

Regula Beretta
Organisatorin des Apéro Beauregard 8 im Juni 2018

(in Zusammenarbeit mit den Initiatoren der Petition
"Sauvez un bâtiment historique à Beauregard (2015) " und
"Petition zugunsten des architektonischen Erbes des 19. und 20. Jahrhunderts und
dessen Integration in die Strategien der Stadtplanung (2010)")

Pressemitteilung

In Erwartung der öffentlichen Auflage der Revision des Ortsplans (PAL) der Stadt sind wir, die Organisatoren des Apéro Beauregard 8, sowie die Initiatoren der zwei genannten Petitionen, sehr besorgt um das Schicksal der neueren historischen Architektur in Freiburg.

Schon im Jahr 2010 forderten die Unterzeichner einer ersten Petition die Verantwortlichen der Stadt und des Kantons dazu auf, das architektonische Erbe des 19. und 20. Jahrhunderts in den Planungen stärker zu berücksichtigen. Die Gebäude dieser Periode befanden sich damals und befinden sich noch immer in akuter Gefahr, da der alte Ortsplan aus dem Jahr 1992, der immer noch in Kraft ist, die Architektur aus dieser Zeit nicht schützt.

Die Stadt ist dazu verpflichtet, den Ortsplan alle 15 Jahre zu erneuern. Sie befindet sich also seit 2007 im Verzug. Dies hat – in Kombination mit einem eklatanten Mangel an Wertschätzung der architektonischen Vielfalt der *Belle Epoque* – fatale Konsequenzen. Ein Grossteil des ehemals so reichen architektonischen Schatzes der Stadt aus dieser Periode ist bereits aus dem Stadtbild unwiederbringlich verschwunden.

In seiner Antwort vom 17.9.2010 an die Unterzeichner dieser Petition schrieb der damalige Gemeinderat, dass die Stadt gemeinsam mit dem Kulturgüteramt des Kantons bereits konkrete Massnahmen ergriffen habe, um weitere bedauerliche Verluste zu verhindern. Wörtlich: «Le conseil communal relève tout d'abord que des démarches concrètes sont d'ores et déjà en cours, sous l'impulsion et la conduite conjointes du service de l'aménagement de la Ville de Fribourg et du Service des Biens culturels [...]».

Enttäuscht stellen wir fest, dass diese Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kulturgüteramt offenbar nicht wie angekündigt zustande kam. Bei der Ausarbeitung des Detailbebauungsplans (PAD) Richemond hat die Stadt das Amt für Kulturgüter bis zuletzt nicht konsultiert, obgleich dieses Amt an der Erstellung einer Liste der schützenswerten Gebäude arbeitete (recensement) und die fraglichen Gebäude schon früh in die Kategorie B (Avenue de Beauregard 8) und Kategorie C (Nachbargebäude Beauregard 6, Richemond 5) eingestuft hatte. Der 2013 öffentlich aufgelegte Detailplan Richemond sieht entgegen dieser Einschätzung den Abriss dieser Gebäude vor.

Als das Amt für Kulturgüter am Ende (!) der Prozedur konsultiert wurde, hat es sich gegen den Abriss des Hauptgebäudes des Ensembles (Av. de Beauregard 8) ausgesprochen. Das Kulturgüteramt und die Kommission für Kulturgüter blieben in der Folge bei dieser Haltung. Im Juli 2014 erhob Pro Fribourg Einspruch gegen die Zerstörung der drei Gebäude, als der Plan zu deren Abriss öffentlich auflegte und

betonte dabei nachdrücklich die Bedeutung dieser noch bleibenden Insel aus der Belle Epoque in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Im Herbst 2015/Beginn 2016 haben mehr als 2000 Personen eine Petition zur Rettung des Gebäudes an der Avenue de Beauregard 8 unterschrieben. Unter den Unterzeichnern sind zahlreiche Personen aus Politik und Kultur, darunter Mitglieder des heutigen Gemeinderats (!). Auf der Seite der Online-Version der Petition haben viele Unterzeichner Kommentare hinterlassen, in der sie ihr tief empfundenes Bedauern und ihr Erschrecken über den geplanten Abriss formulieren und die Verantwortlichen dringlich darum bitten, diesen weiteren Verlust zu verhindern und die noch verbliebene Bausubstanz aus der jüngeren Geschichte Freiburgs, die einen wichtigen Beitrag leistete zu Lebendigkeit und Vielfalt der Stadt, besser zu schützen.

53 der 80 damaligen Generalräte unterschrieben im April 2016 einen Brief an den Oberamtmann Carl-Alex Ridoré und an den Staatsrat Jean-Pierre Siggen, im dem sie beide darum bitten zu tun, was in ihrer Macht steht, um den geplanten Abriss zu verhindern.

Wir haben im Juni 2018 einen Apéritif auf der Place Python organisiert, dessen Ziel es war all jene zu unterstützen, die sich für eine Rettung des Gebäudes an der Avenue de Beauregard 8 einsetzen. Zahlreiche Anwesende haben im Anschluss daran Briefe an die Verantwortlichen der Stadt geschrieben, in denen sie ihre tiefe Beunruhigung über den geplanten Abriss zum Ausdruck bringen. Als Organisatorin des Aperitifs und Vertreterin dieser Personen habe ich am 3. Oktober einen Brief des Gemeinderats erhalten, in dem dieser kühl und ohne jegliches Bedauern festgestellt, dass die Stadt die im Rahmen des Detailbebauungsplans getroffene Entscheidung nicht zu revidieren gedenkt.

Wir sind weiterhin der Meinung, dass es in der Verantwortung der kommunalen und kantonalen Autoritäten liegt, unser architektonisches Erbe zu schützen und Immobilienspekulationen entgegenzutreten, die auf die historische Vielfalt der Stadt keine Rücksicht nehmen, um dieses Gemeingut für künftige Generationen zu erhalten.

Die Antwort des Kommunalrats missachtet den Willen von mehr als 2000 Unterzeichnern der Petition, von 53 gewählten Generalräten und all jener, die das Anliegen teilen ohne sich öffentlich zu äussern. Die Entscheidung des Kommunalrats verträgt sich schlecht mit seinem demokratischen Mandat gerade in einem Land, in dem man den Werten der partizipativen Demokratie grosse Bedeutung beimisst. Fribourg und Solothurn sind bekanntlich die einzigen Kantone der Schweiz, in denen die Verantwortung für die Stadtplanung allein in den Händen der Exekutive liegt. In dieser Situation stünde es einer Stadtregierung gut an, die Meinungsäusserung von 53 Generalräten besonders ernst zu nehmen.

Noch hat die Stadt die Möglichkeit, die Verzögerung der Prozeduren zu nutzen, die durch den Einspruch von Pro Fribourg entstanden ist und ihre Entscheidung im Rahmen des neuen Ortsplans zu revidieren.

Fribourg, am 3. November 2018

Regula Beretta pour le comité Apéro Beauregard 8, soutenue par les initiateurs des deux pétitions

Contact :

Etant donné que je serai absente pendant deux semaines à partir du lundi 5 novembre, je vous prie de contacter les personnes suivantes pour toutes questions supplémentaires.

Martine Nida-Rümelin, martine.nida-ruemelin@unifr.ch, 079 399 44 84

Michael Fritz, Michael.Fritz@hefr.ch 021 806 15 84